

zeichnungsweise an, wonach bei den heteröcischen Arten auch die ältesten Synonyme der *Aecidium*-Form mit berücksichtigt werden. *Puccinia graminis* Pers. und *Puccinia coronata* Cda. heissen danach *Pucc. poculiformis* (Jacq.) und *Pucc. Rhamni* (Pers.). Es mögen daher folgende Bemerkungen gestattet sein. Die von v. Wettstein gewählte Bezeichnungsweise entspringt einem gewissen Gerechtigkeitsgefühl gegenüber dem Autor, der zuerst irgend eine Form eines Pilzes durch einen besonderen Namen gekennzeichnet hat. In manchen Fällen wird dadurch die Umstossung einer anderen, vollkommen korrekt gegebenen Bezeichnung nöthig. So z. B. hat Winter eine auf *Bellidiastrum Michellii* vorkommende *Puccinia* als *Pucc. Bellidiastri* bezeichnet. Nun habe ich später nachgewiesen, dass das auf derselben Nährpflanze lebende *Aecidium Bellidiastri* Unger zu einer *Puccinia* auf *Carex firma* gehört, die bis dahin nicht als besondere Art betrachtet worden war und die ich *Pucc. firma* nannte. Nach der Wettstein'schen Bezeichnungsweise hätte sie den Namen *Pucc. Bellidiastri* (Unger) erhalten müssen und für die Winter'sche *Puccinia* hätte ein neuer Name geschaffen werden müssen. Noch bedenklicher wäre die Sache, wenn die Teleutosporenform bereits einen Namen gehabt hätte, der auch hätte umgestossen werden müssen. Dieses Verfahren bringt nur Confusion in die Nomenclatur. Man wird ferner verlangen können, dass man in der Lage sei, einen Pilz, der in die richtige Gattung eingereiht werden kann, endgiltig zu benennen. Das ist aber bei dem in Rede stehenden Verfahren nicht der Fall, denn es giebt noch so viele herrenlose *Aecidien*, deren zugehörige Teleutosporenformen zum Theil erst noch zu benennen sind. Jede solche Benennung würde aber — und in vielen Fällen auf lange Zeit hinaus — als eine provisorische zu gelten haben, bis das zugehörige *Aecidium* bekannt ist. Aus allen diesen Gründen wäre es wünschenswerth, wenn bei der Benennung heteröcischer *Uredineen* die Namen der *Aecidium*-Form unberücksichtigt gelassen würde.

Dietel (Reichenbach i. V.).

Deane, Walter, The Herbarium of the New England Botanical Club. (Rhodora. Vol. I. 1899. No. 3. p. 56—57.)

Instrumente, Präparations- und Conservations- Methoden etc.

- Baumann, K., Nachweis von Maisstärke im Weizenmehl. (Zeitschrift für Nahrungs- und Genussmittel. 1899. p. 29.)
- Bessey, Charles E., The management of a botanical laboratory. (Journal of Applied Microscopy. Vol. II. 1899. No. 1. p. 232—234.)
- Böhmerle, K., Versuche über Bestandes-Massen-Aufnahmen. (Sep.-Abdr. aus Mittheilungen der forstlichen Versuchsanstalt Mariabrunn. 1899.)
- Champlin, S. H., A rapid method of paraffin imbedding. (Journal of Applied Microscopy. Vol. II. 1899. No. 1. p. 229—230.)
- Juckenack, A. und Sendtner, R., Zur Untersuchung und Charakteristik der Fenchelsamen des Handels. (Zeitschrift für Nahrungs- und Genussmittel. 1899. p. 69.)

- Kelly, Aloysius O. J.**, Contributions to histological technic: Celloidinimbedding constant irrigation; hardening, washing, and staining delicate fragments or small sections of tissue. (Proceedings of the Pathological Society of Philadelphia. New Series. Vol. II. 1899. No. 5. p. 85—93. With 2 fig.)
- Novy, F. G.**, Laboratory methods in bacteriology. V. Preparation of culture media. (Journal of Applied Microscopy. Vol. II. 1899. No. 1. p. 235—240. With 6 fig.)
- Pearman, T. H. and Moor, C. G.**, Analysis of food and drugs. Part II. Chemical and biological analysis of water. 8vo. London (Baillière) 1899. 5 sh. net.
- Schaffner, John H.**, General methods in botanical microtechnique. I. (Journal of Applied Microscopy. Vol. II. 1899. No. 1. p. 225—227.)
- Setchell, W. A.**, Directions for collecting and preserving marine Algae. (Erythea. Vol. VII. 1899. No. 3. p. 24—34.)
- Wilson, E. H. and Randolph, R. B. F.**, Incubator for the maintenance of constant low temperatures. (Reprinted from The Brooklyn Medical Journal. 1899. February.) 8°. 7 pp. 2 figg.
- Wright, F. R.**, Some improvements in laboratory tables. (Journal of Applied Microscopy. Vol. II. 1899. No. 1. p. 231—232.)

Referate.

Østrup, E., Ferskvands *Diatoméer* fra Ostgrønland. (Meddelelser om Grønland. XV. p. 251—290. Mit einer Kartenskizze im Text und einer phototypirten Tafel.) Kjøbenhavn 1897.

Verf. hat das Material der dänischen Expedition nach Ostgrönland bearbeitet und im Ganzen 129 Arten mit verschiedenen Varietäten gefunden. Davon sind einige neu, welche sowie einige zweifelhafte beschrieben und abgebildet werden.

Eine Liste zeigt die Verbreitungsverhältnisse der einzelnen Arten und Varietäten innerhalb der circumpolaren Länder, aus welcher sich ergibt, dass Ost-Grönland hat:

- 10 Arten Süßwasser-*Diatomaceen* gemeinsam mit den arctischen Meeren = 6,8 %.
- 11 Arten gemeinsam mit Franz-Josephs-Land = 7,5 %.
- 12 Arten gemeinsam mit Asien = 8,2 %.
- 24 Arten gemeinsam mit Island = 16,4 %.
- 25 Arten gemeinsam mit Norwegen = 17,0 %.
- 46 Arten gemeinsam mit Nord-Amerika = 31,5 %.
- 56 Arten gemeinsam mit West-Grönland = 38,4 %.
- 64 Arten gemeinsam mit Spitzbergen, Beeren-Eiland, Jan Mayen = 43,2 %.
- 65 Arten gemeinsam mit Russland = 44,5 %.
- 78 Arten gemeinsam mit Schweden = 53,4 %.

Verf. legt jedoch auf dieses Resultat kein Gewicht, da die Flora anderer Länder, besonders Islands, im Vergleich mit der z. B. von Schweden und Finnland allzu wenig bekannt ist. Gewöhnlich waren die Proben stark gemischt; „Reinculturen“ wurden bei folgenden beobachtet:

- Cymbella Cistula* Hemp. v. *arctica* Lagerst.
- Cymbella ventricosa* Ktz.
- Synedra pulchella* Ktz. var.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc. 109-110](#)